

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 10 (1935)
Heft: 1

Artikel: Lob der Kiste : kleine Gebrauchsmöbel zum Selbstanfertigen
Autor: Kübler, Klara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-100920>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

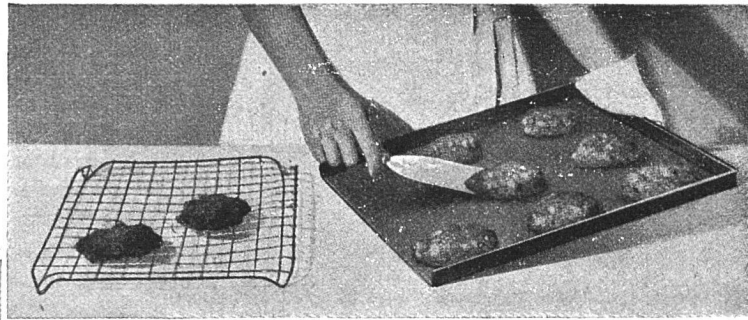
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu jedem Küchenbesteck sollte ein breites, biegsames Schäufelchen gehören



Gebäck oder Kuchen bequem vom Blech entfernen können. Es eignet sich ebenfalls zum Wenden von besondern Omeletten oder leicht zerfallenden Beefsteak. Mit dem gleichen Schäufelchen, aber in schmal, können wir Tortenglasuren verstreichen oder auch Teigschüsseln sehr sauber ausnehmen.

Hüten wir uns davor, durch einen Haufen Küchenbesteck uns zuviel Arbeit aufzubürden. Denn je mehr Besteck, desto mehr Arbeit, es rein zu halten. Folgende Stücke, wie sie die Abbildung zeigt, sind noch kein Luxus: ein Tranchiermesser, ein Brotsäge-

messer, eine grosse und eine kleine Fleischgabel, zwei Schäufelchen, ein gutes Taschenmesser und zwei Schälmesser.

Um das Besteck ordentlich aufzubewahren, genügt ein dreiteiliger Besteckkorb. Die scharfen Klingen werden geschont, wenn wir die einzelnen Fächer mit starkem Fliesspapier ausschlagen.

Es ist keineswegs so sicher, dass sich in jeder Küche auch ein Wetzstein findet. Stumpfe Messer stiften aber in der Küche ebensoviel Unheil an wie scharfe, denn die üble Laune der Frau am Kochherd ist noch schlimmer als ein blutender Finger. Da, wo kein Wetzstein vorhanden ist, gibt es manchmal in der ganzen Haushaltung nur ein einziges gutgeschliffenes Messer.

Wenn wir uns über den alten Aberglauben hinweg setzen wollen, dass spitze Sachen dem Beschenkten Unglück bringen, so wäre es vielleicht nicht so unangebracht, gelegentlich einer jungen Braut statt einer Vase eine tadellose Küchenbesteck-Ausstattung, natürlich rostfrei und in bester Qualität, als Hochzeitsgeschenk zu offerieren.

Lob der Kiste Kleine Gebrauchsmöbel zum Selbstanfertigen

Von Klara Kübler

Jedesmal, wenn mir aus irgendeinem Anlass eine Kiste ins Haus gesandt und der Inhalt behutsam aus der Holzwolle geschält wird, da fahre ich nachdenklich mit der Hand über ihre rauhe Oberfläche, die ich schon im Geiste gebeizt, mit Sandpapier abge-

rieben, mit ziegelroter Lackfarbe gestrichen sehe und überlege: Was wirst du nun werden?

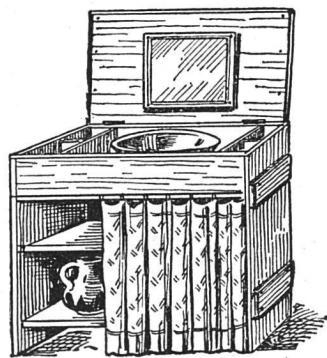
Grösse und Form der Kiste sind ausschlaggebend für den Zweck, dem sie dienen kann.

So eine flache, kleine Kiste taugt nicht viel mehr als, kräftig ausgeseift und getrocknet und dann mit Rädern versehen, alle Drogen des Haushaltes in sich aufzunehmen. Räder? Da nehme ich zwei alte Jo-Jo-Spiele, die mir, bunt gestrichen wie sie sind, fast zu schade scheinen für diesen Zweck. Sie könnten auch unter ein höheres Kistchen geschraubt werden, das Bausteine und anderes Spielzeug eines Kindes aufnehmen kann.

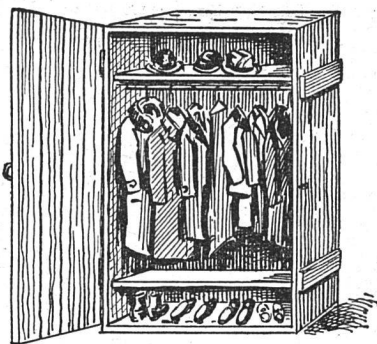
Um die hübschen Zigarrenkistchen des Vaters reisst sich alles in der Familie. Man kann sie streichen oder abschmirlgeln, beizen, bronzieren oder betuschen. Und selbst die Zigaretenschachteln, die alten Schuhcremedosen können, gereinigt und von Papieretiketten befreit, reinste Schmuckkästchen werden, indem man sie glänzend wetzt und mittels eines Nagels mit einem kleinen Muster behämmert.



Küchenschränkchen



Kleiner Waschtisch



Schränk für Kindersachen

Drei Teile einer Kiste ergeben, durch Gelenkbänder beweglich miteinander verbunden, einen niedrigen Wandschirm, um Kindern im Elternraum ein ungestörtes Eckchen zu sichern, ergeben ein Kasperletheater, das man lustig tapeziert, auch ein Fensterchen aussägt und mit einem kleinen Zugvorhang versieht.

Die grössern Kisten sind nun vollends unentbehrlich. So kommt mir da letzthin mit irgendeiner Sen-

dung ein richtiger Schuhschrank ins Haus, denn das habe ich der Kiste gleich angesehen: hochgestellt, mit einem Zwischenbrett versehen, einem Vorhang an Ringen davor, taugte sie vortrefflich zur Aufbewahrung der schmutzigen Schuhe, die tagsüber sich ansammeln, oder auch der schon geputzten, die gerade nicht gebraucht werden. Und als in unserm Korridor unter dem Spiegel ein Abstelltschränkchen für Handschuhe, Bürsten, Zeitungen notwendig wurde, musste ich dringlichst einen Obsteinkauf ersinnen – der Kiste wegen.

Die Kiste ermöglicht auch mit geringen Mitteln Ordnung im Hause. Für das Handwerkszeug im Hause, als Eimer- und Staubsaugerschrank, für Reinigungsmitteln der Küche, Glätteisen, Schnur und Zapfen, immer ist die Kiste, sauber gewaschen und ansehnlich gemacht, der billigste Ausweg. Und wenn in einer engen Wohnung ein Kindchen geboren wird, da werden drei Kisten, die untere langgestreckte mit Facheinteilung für Schuhe, zwei hochdaraufgestellte, links für Wäsche, rechts für Kleider an einer dafür eingeschraubten Stange, dafür sorgen, dass die Ordnung des Hauses nicht gefährdet ist.

VERBANDSNACHRICHTEN

Aus dem Schweizerischen Mieterverband

Am 2. Dezember 1934 fand in Basel eine Tagung des erweiterten Zentralvorstandes des Schweizerischen Mieterverbandes statt, zu welcher Vertretungen aus Zürich, Luzern, Bern, La Chaux-de-Fonds, Biel, Genf, St. Gallen und Herisau erschienen waren. In den Verhandlungen wurde die Weiterführung der Bewegung für den Abschluss gemeinsamer Mietverträge mit den Hausbesitzervereinen sowie die Schaffung paritätischer Mietschlichtungskommissionen als notwendig erachtet. Was die dieser Tage von seiten des Bundesrates angekündigte Senkung der Mieten im Rahmen neuer Vollmachten anbetrifft, stellte sich der Zentralvorstand einmütig auf den Standpunkt, dass die Forderung nach Vollmachten zur Durchführung einer Deflation entschieden abzulehnen sei. Die Senkung der Mietzinse habe mit der Deflation nichts zu tun, da von seiten der Mieter verlangt werde, dass die Senkung der Hypothekarzinslasten den Mietern zugute kommen soll, um so deren Mietzinsbudget zu entlasten und ihre Kaufkraft gleichzeitig zu steigern, was im Interesse einer Stärkung der Inlandkaufkraft liegt. Der Bundesrat wird eingeladen, auf dem ordentlichen gesetzmässigen Wege den eidgenössischen Behörden die zu diesem Zwecke notwendigen Massnahmen vorzuschlagen.

Einen wichtigen Punkt der Verhandlungen bildete auch die Frage des Nachlassens der Bautätigkeit in den grössern Städten im Zusammenhang mit einem gewissen Überangebot an Leerwohnungen. – Nach einem Referat von Dr. Giovanoli (Bern) wurde einstimmig ein Beschluss gefasst, der telegraphisch dem Nationalratspräsidium übermittelt wurde. Er lautet: «Der erweiterte Zentralvorstand des Schweizerischen Mieterverbandes bedauert, dass der Bundesrat in seinem Arbeitsbeschaffungsprogramm keinen Kredit für die Subventionierung eines planmässigen Ersatzes von unhygienischen Altwohnungen vorsieht. Der Mieterverband verlangt in Ubereinstimmung mit dem Expertengutachten Rothpletz-Grimm durch Zusammenwirken von Gemeinden, Kantonen und Bund eine grosszügige Lösung der Frage der Beseitigung und des Ersatzes der Altwohnungen, die im Hinblick

auf die Verschärfung der Krise auf dem Baumarkt dringend notwendig wird und fordert von der Bundesversammlung im Arbeitsbeschaffungsprogramm des Bundesrates die Aufnahme der notwendigen Bundeskredite.»

Internationaler Verband für Wohnungswesen und Städtebau

25 Bedford Row, London W. C. 1

XIV. Internationaler Wohnungs- und Städtebaukongress

London Juli 1935

Der Internationale Verband für Wohnungswesen und Städtebau wird seinen XIV. Internationalen Wohnungs- und Städtebaukongress in London in der dritten Juliwoche 1935 abhalten. Der Kongress dürfte voraussichtlich gegen den 16. Juli beginnen. Das genaue Datum wird noch im Vorprogramm angegeben werden, die Einladungen zum Besuch des Kongresses gelangen in kurzer Zeit zur Aussendung.

Die wichtigsten Beratungsthemen werden sein:

1. Wiederunterbringung der Bevölkerung.
2. Zielbewusste Planung.
3. Planmässige Erschliessung des flachen Landes und Erhaltung des Landschaftsbildes.

Präsident des Kongresses ist Rt. Hon. Sir Edward Hilton Young, britischer Gesundheitsminister, Vizepräsidenten sind Rt. Hon. Neville Chamberlain, M. P. (ehemaliger Gesundheitsminister), Rt. Hon. Arthur Greenwood, M. P. (ehemaliger Gesundheitsminister), Rt. Hon. Lordmayor von London, Vorsitzender des Londoner Grafschaftsrates. Die britische Regierung hat ihre Zustimmung erteilt, dass der Kongress in London abgehalten wird.

Die neuere Entwicklung im englischen Wohnungs- und Städtebauwesen ist von ungemein grossem Interesse und von weittragender Bedeutung. Zahlreiche Begünstigungen wurden in Aussicht gestellt, durch